

Inhalt

<i>Vorwort</i>	13
<i>I. Kapitel: Jeder sein eigener Verkehrspsychologe!</i>	17
1. <i>Abschnitt: Die Überbetonung des Reaktionsmomentes</i> 18 Wie sich Otto („Cannonball“) Schnell den Verkehr vorstellt 18 – Der Experimentalpsychologe mit der Stoppuhr 21 – Von der Akkord- arbeit zum Metronom 23 – Überleben heißt (manchmal) Bremsen 25 – Voraussicht ist (meist) besser als „Reaktion“ 26 – Jugendsünden der Verkehrspsychologie 27 – Was das Autofahren mit einer Zentral- heizung zu tun hat – oder der Regelkreis 30	
2. <i>Abschnitt: Die Überbetonung des Charaktermomentes</i> 35 Wie sich Herr Ernst den Verkehr vorstellt 35 – Die Buchhaltung von Himmel und Hölle 38 – Auf der Couch des Psychoanalytikers 39 – Das Ferienlager des Muzaffer Sherif 41 – Wie weit ist Kriminalität Krankheit? 43 – Was das Autofahren mit Roulette zu tun hat – oder das Risikoverhalten 47	
3. <i>Abschnitt: Die Überbetonung des Intelligenzmomentes</i> 52 Wie sich Frau Klug den Verkehr vorstellt 52 – Geist und Vernunft als Krone der Schöpfung 55 – Vom Schulzeugnis zum Fernsehquiz 56 – Was der Verkehr mit Handlesen zu tun hat – oder die Deutungs- arbeit 59	
<i>II. Kapitel: Einer gegen alle, alle gegen einen</i>	62
1. <i>Abschnitt: Der Subjektivismus in Theorie und Praxis des Straßen- verkehrs</i> 62 Selbstgeschneiderte Verkehrstheorien im Widerstreit 62 – Der Stra- ßenverkehr als zugespitzter Konflikt 63 – Der Mensch als Insel im Meer der Gesellschaft 65 – Einfache Theorien sind handlicher als komplizierte 67 – Sündenböcke sind handlicher als komplexe Sy- stembedingungen 69 – Ein verhängnisvoller statistischer Irrtum: die Theorie von den wenigen schwarzen Schafen 70	
2. <i>Abschnitt: Der Straßenverkehr als spezifisches Interaktions-System</i> 73 Der Mensch lebt nicht vom Brot allein 73 – Der soziale Regelkreis 75 – Der operationelle Regelkreis 77 – Der situative Regelkreis 80 – Was der Verkehrsunfall mit einem fotografierten Mobile zu tun hat 82	

1. *Abschnitt: Warum der motorisierte Mensch ein Ekel ist* 88
Die Straße als Dschungel 89 – Das Auto als Feind-Schema 91 – Autos machen keine Bücklinge 93 – Der Straßenverkehr als Lynchjustiz 95 – Der Straßenverkehr als gestörte Telefonleitung 96 – Das Auto als Uniform 97 – Das Auto als Maske 99 – Das Auto als Burg 100 – Die Straße als Sardinenbüchse 101 – Der Straßenverkehr als Fortsetzungsroman 102 – Die Straße als Pokertisch 104 – Der geräderte Mensch begehrt auf 104 – Das Auto als Wiege 106 – Das Auto als Droge 109
2. *Abschnitt: Warum der motorisierte Mensch ein Dummkopf ist* 112
Die Straße als Zeitraffer 113 – Was der Straßenverkehr mit einer Untergrundbahnstation zu tun hat 114 – Was der Straßenverkehr mit einer Einbrecher-Alarmanlage zu tun hat 115 – Der Straßenverkehr als Vampir 117 – Was Verkehrsteilnehmer mit Hunden gemeinsam haben 118 – Die Verkehrssituation als Hypnotiseur 120 – Die Verkehrssituation als Fallgrube 123 – Das Auto als Pokerface 125
3. *Abschnitt: Warum der motorisierte Mensch ein Dummkopf bleibt* 128
Was der Straßenverkehr mit dem Militär gemeinsam hat 129 – Was der Automobilist mit einem verwöhnten Kind gemeinsam hat 131

IV. Kapitel: Warum der Straßenverkehr sein muß, was er ist 133

Die Verkehrsmisere in Heller und Pfennig 133 – Der Straßenverkehr als Abenteuer 135 – Der Straßenverkehr als Überdruckventil 136

V. Kapitel: Wie läßt sich Unabänderliches ändern? 139

1. *Abschnitt: Institutionelle Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse* 142
Das Ausmerzen von schwarzen Schafen bringt nur wenig 142 – Fahrschule als Vorbereitung auf einen Ist-Zustand 143 – Ergonomie als System-Optimierung 146 – Mehr niedliche Autos! 148 – Lüftung des Fahrer-Inkognitos! 149 – Mehr Tuchfühlung mit der Verkehrsrealität! 150 – Wie schnell muß ein Auto sein? 152 – Differenzierung der Kommunikation 153 – Unsagbares sagbar machen! 154 – Keine verkappten Lustprämien für Verkehrssünder! 155 – Signale müssen das Gefühl, nicht den Verstand ansprechen! 155 – Sprechender Asphalt 156 – Signalprägnanz als Entlastung 158 – Flüssiger heißt sicherer! 158 – Verkehrssinn statt Gesetze! 159 – Die Balance zwischen Straßenverkehr und andern Lernbereichen sehen! 160 – Verkehrsaggression zu Verkehrssinn sublimieren! 162

2. *Abschnitt*: Individuelle Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse 163

Vor der eigenen Türe kehren! 165 – Dem Partner helfen! 165 – Nicht nur juristische, auch psychologische Gesetze in Rechnung stellen! 166
– Bewußtes Affekttraining tut not! 167 – Der Kluge fährt im Zuge! 168

Literaturverzeichnis 170

Anmerkungen 172